



1 2



„Herein in die gute Stube!“ Die Kindheitserinnerung an den Ruf der Großmutter inspirierte den 42 Jahre alten Wiener Rechtswissenschaftler Peter Daniel, sich auch als Designer zu versuchen und altösterreichische Bauernmöbel neu zu gestalten. Die Idee setzt er mit seiner Kanzleipartnerin Nicole Horn und dem Salzburger Tischlermeister Franz Palfy in die Tat um: Es entsteht eine traditionelle Zirbelstube, allerdings „angepasst an das 21. Jahrhundert“ – „21st Century Stuben“ nennt er die Firma. Die Möbel bestehen aus Zirbelholz (einer Kiefernart), Ahorn, Birnbaumholz und Stahl, sind puristisch, handwerklich von hoher Qualität und bieten „ein ästhetisches, haptisches und olfaktorisches Erlebnis“, so der Prospekt.

„Schnörkel sind Irrwege“, davon ist Peter Daniel überzeugt – und auch, dass Gemütlichkeit ohne Kitsch möglich ist. Seine Tische, Bänke, Truhen und Sessel betrachtet er als minimalistische „bewohnbare Kunstobjekte“. Zwei Jahre lang feilt das Duo an Entwürfen, ersetzt gedrechselte Stuhlbeine durch glasgestrahlte Nirostahl-Elemente und Blümchenstoffe durch Leder. Erstmals präsentiert haben die beiden Design-Autodidakten ihre coolen Stuben im Wiener MAK. „Sie sollen die alpine, kommunikationsfördernde Wohntradition in Szenetreffs und in Privathäusern verbreiten, weltweit“, sagt Peter Daniel. „Geplant sind die Eroberung des urbanen Raums und der Start eines neuen Designtrends.“

Martin Hablesreiter

Stubenhocker

Die Wiener Nicole Horn und Peter Daniel sind Juristen – und Visionäre:

Mit schnörkelfreien Zirbelstuben wollen sie die Designwelt erobern.

1+2 Hoch hinaus möchten die Design-Juristen. Bis aufs Dach des Flakturms, der zum Wiener MAK gehört, haben Nicole Horn und Peter Daniel es bereits geschafft. **3** Gemütlichkeit light erleben in der Zirbelstube anno 2006: Stuhl 470 €; Tisch ab 810 €; Hocker 450 €; Bank 750 €, mit Lehne 940 €.

Mehr im Register ab Seite 204

